



**FRANKFURTER
KANTOREI**

Aventure-Konzert 4

Musik in den Himmeln

Ein Gesprächskonzert mit Kompositionen von Heinrich Schütz, Robert Schumann, Claudio Monteverdi, Luigi Nono, Johannes Schöllhorn, Olivier Messiaen und Gustav Mahler, aufgeführt von der Frankfurter Kantorei und Solisten der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Leitung und Konzeption: Winfried Toll

Veranstalter: Frankfurter Kantorei in Kooperation mit dem Institut für zeitgenössische Musik der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst und des Hannelore-Horst-Fonds der Frankfurter Musikfreunde e. V.

„AVENTURE“ – das bedeutet Abenteuer und Erlebnis. Für Winfried Toll aber, der 2005 die Idee zu dieser außergewöhnlichen Konzertreihe hatte, meint „aventure“ in diesem Zusammenhang auch Wanderschaft und Aufgabe: sich auf die Reise begeben, um neuer Musik einen Raum zu geben, um neues Publikum anzusprechen und um Nischen im Musikleben zu entdecken und zu füllen.

Cordula Scobel

Heinrich Schütz (1585-1672)

„Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“

Geistliche Chormusik 1648, Opus 11 Nr. 18 (SWV 386)

DIE HIMMEL ERZÄHLEN DIE EHRE GOTTES,
UND DIE FESTE VERKÜNDIGET SEINER HÄNDE WERK.

EIN TAG SAGT'S DEM ANDERN,
UND EINE NACHT TUT'S KUND DER ANDERN.
ES IST KEINE SPRACHE NOCH REDE,
DA MAN NICHT IHRE STIMME HÖRE.
UND IHR SCHALL GEHET AUS IN ALLE LANDE,
UND IHRE REDE AN DER WELT ENDE.

ER HAT DER SONNE EINE HÜTTEN IN DERSELBEN GEMACHT,
UND DIESELBIGE GEHET HERAUS WIE EIN BRÄUTIGAM AUS SEINER KAMMER,
UND FREUET SICH WIE EIN HELD ZU LAUFEN DEN WEG,
SIE GEHET AUF AN EINEM ENDE DES HIMMELS
UND LÄUFT UM BIS WIEDER AN DASSELBIGE ENDE,
UND BLEIBT NICHTS VOR IHRER HITZ VERBORGEN.

EHRE SEI DEM VATER UND DEM SOHN
UND AUCH DEM HEILGEN GEISTE,
WIE ES WAR IM ANFANG, JETZT UND IMMERDAR
UND VON EWIGKEIT ZU EWIGKEIT.
AMEN.

(Psalm 19, 2-7)

Claudio Monteverdi (1597-1643)
aus „Missa in illo tempore“ a 6 (7) voci miste

Sanctus – Benedictus

(1610)

SANCTUS, SANCTUS, SANCTUS, HEILIG, HEILIG, HEILIG,
DOMINUS, DEUS SABAOTH. HERR, GOTT DER HEERSCHAREN.
PLENI SUNT COELI ET TERRA ERFÜLLT SIND HIMMEL UND ERDE
GLORIA TUA. VON DEINER HERRLICHKEIT.

BENEDICTUS QUI VENIT HOCHGELOBT SEI, DER DA KOMMT
IN NOMINE DOMINI. IM NAMEN DES HERRN.
HOSANNA IN EXCELSIS! HOSANNA IN DER HÖHE!

Olivier Messiaen (1908–1992)

„Le banquet céleste“

für Orgel (1928)

„O sacrum Convivium“

Motette für Chor zu vier Stimmen (1937)

O SACRUM CONVIVIUM, O HEILIGES GASTMAHL,
IN QUO CHRISTUS SUMITUR: BEI DEM CHRISTUS EMPFANGEN WIRD:
RECOLITUR MEMORIA PASSIONIS EIUS, DAS GEDÄCHTNIS SEINES LEIDENS WIRD ERNEUERT,
MENS IMPLETUR GRATIA, DER GEIST WIRD ERFÜLLT MIT DANKBARKEIT,
ET FUTURAE GLORIAE NOBIS PIGNUS DATUR. UND UNS WIRD EIN PFAND
DER ZUKÜNFTIGEN HERRLICHKEIT GEGEBEN.

ALLELUIA. HALLELUJA.

Robert Schumann (1810–1856)

„An die Sterne“

Opus 141 Nr. 1

STERNE IN DES HIMMELS FERNE!
DIE MIT STRAHLEN BESSRER WELT
IHR DIE ERDENDÄMMUNG HELLT;
SCHAU'N NICHT GEISTERAUGEN
VON EUCH ERDENWÄRTS,
DASS SIE FRIEDEN HAUCHEN
INS UMWÖLKTE HERZ?

STERNE IN DES HIMMELS FERNE!
TRÄUMT SICH AUCH IN JENEM RAUM
EINES LEBENS FLÜCHT'GER TRAUM?
HEBT ENTZÜCKEN, WONNE,
TRAUER, WEHMUT, SCHMERZ,
JENSEIT UNSRER SONNE
AUCH EIN FÜHLEND HERZ?

STERNE IN DES HIMMELS FERNE!
WINKT IHR NICHT SCHON HIMMELSRUH'
MIR AUS EUREN FERNEN ZU?
WIRD NICHT EINST DEM MÜDEN
AUF DEN GOLDNEN AU'N
UNGETRÜBTER FRIEDEN
IN DIE SEELE TAU'N?

STERNE IN DES HIMMELS FERNE,
BIS MEIN GEIST DEN FITTICH HEBT
UND ZU EUREM FRIEDEN SCHWEBT,
HANG' AN EUCH MEIN SEHNEN
HOFFEND, GLAUBEVOLL!
O, IHR HOLDEN, SCHÖNEN,
KÖNNT IHR TÄUSCHEN WOHL?

Friedrich Rückert (1788-1866)

Johannes Schöllhorn (*1963)

„Red and Blue“

für 6 Schlagzeuger (1999)

Kompositionsauftrag des Ministère de Culture et Communication;
éditions musicales européennes

Luigi Nono (1924-1990)

Liebeslied

für gemischten Chor und Instrumente (1954)

ERDE BIST DU

FEUER HIMMEL

ICH LIEBE DICH

MIT DIR IST RUHE

FREUDE BIST DU

STURM

MIT MIR BIST DU

DU BIST LEBEN

LIEBE BIST DU

Gustav Mahler (1860-1911)
„Ich bin der Welt abhanden gekommen“
aus den „Rückert-Liedern“ (1901)
für 16 Stimmen bearbeitet von Clytus Gottwald (1982)

ICH BIN DER WELT ABHANDEN GEKOMMEN,
MIT DER ICH SONST VIELE ZEIT VERDORBEN.
SIE HAT SO LANGE VON MIR NICHTS VERNOMMEN,
SIE MAG WOHL GLAUBEN, ICH SEI GESTORBEN.

ES IST MIR AUCH GAR NICHTS DARAN GELEGEN,
OB SIE MICH FÜR GESTORBEN HÄLT;
ICH KANN AUCH GAR NICHTS SAGEN DAGEGEN,
DENN WIRKLICH BIN ICH GESTORBEN DER WELT.

ICH BIN GESTORBEN DEM WELTGEWIMMEL
UND RUH' IN EINEM STILLEN GEBIET.
ICH LEB' IN MIR UND MEINEM HIMMEL,
IN MEINEM LIEBEN, IN MEINEM LIED.

Friedrich Rückert (1788-1866)

Orgel:
Jorin Sandau

Harfe
Anna Seul

Schlagzeug:
Seon-Yeong Kang, Florian Helleken, Virgile Quilliot,
Evelyn Böckling, Lennart Fleischer, Nadezhda Rousseva

Sopransoli:
Noriko Yokoyama, Christine Tripp

Frankfurter Kantorei:

Sopran:

Daniela Brinkmann
Renate Bruggaier
Pia Dreiseitel
Juliane Feurle
Ursula Fischer
Hannelore Garske
Irmgard Harmuth
Eva-Maria Wolf-Kalisch
Ti Young Kang
Uta Kempkes
Dorothea Klein
Ulrike Krekel
Heike Liening
Gudrun Maywald-Bomba
Jutta Möller
Stephanie Müller
Annette Pommerening
Carola Rahn
Cordula Scobel
Lena Steinruck
Christine Tripp
Marita Uhling
Joana Unverzagt
Sophie Wenzel
Johanna Wolf
Noriko Yokoyama

Tenor:

Jonathan Becker
Stephan Hieke
Michael Ostendorf
Daniel Roth
Gerhart Roth
Jorin Sandau
Klaus-Stefan Scheuermann

Alt:

Petra Amrhein
Gesine Busch
Monika Diehm
Karin Druxes
Eva Friederici
Tabea Fuhr
Jutta Geiger
Gabriela Gerke-Engel
Regina Görner
Dorothea Graefe-Hessler
Evi Modschiedler
Julia Ose
Monika Peters
Tine Riedel
Christa Roth
Hedwig Samim
Rina Sanchome
Doscha Sandvoß
Antonia Schuller
Bettina Schumacher
Ramona Schwarze
Frauke Skudelny
Monika Tietjen

Baß:

Harald Biller
Jürgen Dietrich
Reiner Franz
Jürgen Fries
Johannes Göttel
Matthias Helb
Martin Hertel
Johannes Kaballo
Jochen Kratschmer
Joachim Kügler
Manfred Müller
Christian Printzen

Die FRANKFURTER KANTOREI widmet sich, über das traditionelle Repertoire der Chormusik hinausgehend, besonders den Kompositionen der Gegenwart. Die hohe musikalische und stimmliche Qualifikation ihrer Sängerinnen und Sänger ermöglicht den einzigartigen Chorklang, der sich gleichermaßen durch Schlankheit und Transparenz wie Volumen und Homogenität auszeichnet. Der Chor führt mit wechselnden Auftrittsstärken sowohl kammermusikalische wie auch oratorische Werke auf. Die Frankfurter Kantorei wurde im Juli 1945 von Kurt Thomas gegründet. Ihm folgten Helmuth Rilling, Wolfgang Schäfer und 1997 Winfried Toll.

Die Frankfurter Kantorei konzertierte 1993 beim „World Symposium on Choral Music“ in Vancouver, 1994 gestaltete sie das offizielle Festkonzert zum 1200-jährigen Bestehen der Stadt Frankfurt am Main mit. Die Damen des Chores sangen 1996 unter der Leitung von James Conlon bei der mehrfach ausgezeichneten CD-Produktion der Oper „Der Zwerg“ von Alexander von Zemlinsky. 1999 bestritt die Frankfurter Kantorei den musikalischen Teil des Festaktes anlässlich der Verleihung des Goethepreises an Siegfried Lenz, kurz darauf folgten die ersten gemeinsamen Projekte mit dem Ensemble Modern (Ives, 4. Symphonie, Brecht/Weill „Die Dreigroschenoper“). Im Juli 2001 war der Chor auf einer Konzertreise in Armenien. Dieses Projekt wurde vom Deutschen Musikrat initiiert und von der UNESCO als offizieller deutscher Beitrag für das „Internationale Jahr des Dialogs zwischen den Kulturen - 2001“ der Vereinten Nationen ausgezeichnet. Im Oktober 2005 folgte der Chor einer Einladung nach Japan und konzertierte in Sennan, Toyohashi und an der Musashino Academia Musicae in Tokio.

Weitere Informationen über den Chor und kommende Konzerte finden Sie im Internet:

www.frankfurterkantorei.de

Wir informieren Sie gerne per E-Mail über unsere aktuellen Projekte.

Bitte senden Sie hierzu eine Mail an chor@frankfurterkantorei.de

Konzerthinweis:

Erleben Sie die Frankfurter Kantorei gemeinsam mit Camerata Vocale Freiburg und basel sinfonietta unter der Leitung von Winfried Toll mit der

Messa da Requiem von Giuseppe Verdi

am Sonntag, dem 8. Juni 2008 um 18.00 Uhr

im Sendesaal des Hessischen Rundfunks, Bertramstraße, Frankfurt am Main

Die Solisten sind Francesca Scaini, Sopran, Renée Moloc, Mezzosopran, Alfred Kim, Tenor und Christof Fischesser, Baß